

Der „geschlechts-variable“ Mensch!

Quelle: Deutschland-Magazin Nr. 74/75.2016

- (Nur an Opas und Omas: Da halten wir es früher leichter: „mann“ wußte, was frau will und wie's geht — und umgekehrt. Heute muß *gender* erst fragen, wer/was bist Du geschlechtlich.)

► Die Lehre vom „bösen“ Unternehmer

Da gibt's dann noch eine besondere Spezies von Minderheiten: Rothemden bei den DGB-Gewerkschaften verkünden uns die Lehre vom bösen Unternehmer und armen Arbeitnehmer, und die Gelbhemden von Verdi zeigen uns, wie man („wenn mein starker Arm es will“) das öffentliche Leben lahmlegt. Auch eine Minderheit:

- Der Organisationsgrad der Gewerkschaften steht im umgekehrten Verhältnis zu ihrem Barrikadengeschrei.

Nicht mal ein Fünftel aller Arbeitnehmer ist noch gewerkschaftlich organisiert: Deutschland 1960:34,2%, 1980:33,6%, 2000:21,6%, 2010:18%. Der durchschnittliche Anteil der Gewerkschaftsmitglieder in der EU insgesamt, gewichtet nach den Arbeitnehmerzahlen in den einzelnen Mitgliedstaaten, beträgt 23 %. Dabei ist zu beachten, daß der relativ geringe gewerkschaftliche Organisationsgrad in einigen der größeren EU-Mitgliedstaaten wie Deutschland (18 %), Frankreich (8 %) sowie Spanien mit 19 % und Polen mit 12 % diesen Durchschnitt drückt. Die drei kleinsten Staaten hingegen (Zypern, Luxemburg und Malta) verzeichnen hier Anteile, die weit über dem Durchschnitt liegen.



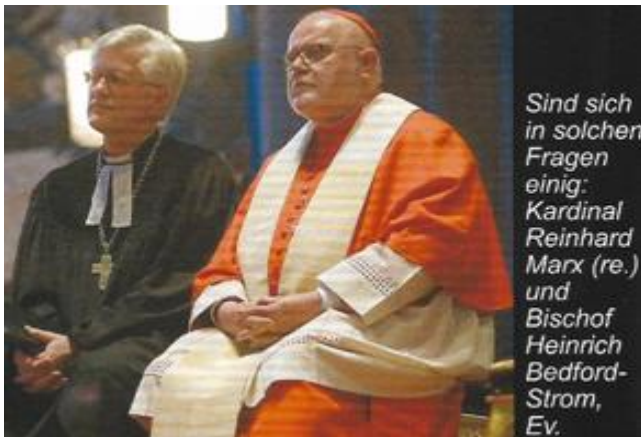
Unglaublich! Kardinal Marx, München: statt die Lehre der Christen zu schützen, verteidigt er Islam und Genderwahn.

Oder nehmen wir unverdächtigerweise (??) die katholische Kirche in Deutschland bzw. deren geheime Gutmensch-Organisation „Zentralkomitee“. Das „ZK der Deutschen Katholiken“ sollte eigentlich die Interessenvertretung der Gläubigen für das politische Leben. Aber es produziert lieber (en masse) Papiere und gefällt sich darin, den katholischen Glauben auf eigene Weise zu definieren, auf Deutsch: *auf den Kopf zu stellen, selbst wenn das dem Naturrecht widerspricht.*

Hohe kirchliche „Würdenträger“ beeilen sich, ihnen nachzueifern. So steht der Vormann des deutschen Klerus, der Münchner *Kardinal Reinhard Marx* (nomen est Omen), an der Spitze einer Gruppierung, die sich im vertraulichen Kreis Gleichgesinnter in Hinterzimmertreffen Gedanken um eine notwendige „*Liberalisierung*“ der Kirche macht.

Angesichts des weltweiten Katholizismus eine winzige Minderheit, die aber dabei ist, *Papst Franziskus* und seine Familiensynode so in die Enge zu treiben, daß der Pontifex

mit dem Rücken an der Wand bald eine neue Kirche vertreten muß.



Traditionalisten und Reformfreudige unter den Kardinälen spielen Mikado.

Wer umfällt, hat verloren.

Und Katholiken in Deutschland? Sie lassen sich öffentlich vorführen und sich fragen, ob ihre Lebenswirklichkeit die richtige ist.

Die deutsche katholische Kirche als der Nabel der katholischen Weltkirche.

Eine (im wörtlichen Sinne) verschwin-

dende Minderheit, der eine — vor allem in Afrika und Südamerika — immer größer werdende Mehrheit gegenübersteht. Aber in Deutschland wird definiert, was „moderne Lebenswirklichkeit“ ist.

Minderheiten, so lernt Hannes Gutbürger schon früh, sind der Schwanz, der mit dem Hund wedelt; er lernt, wie eine Minderheit eine Mehrheit bevormundet. *Nu lernt ma schön!*

► Links ist gut“, rechts ist „böse“

Das alles wäre vielleicht noch zu ertragen, wenn mit diesen minderheitlichen Diktatversuchen nicht zugleich eine Verteufelung all derer einherginge, die diese Meinungen nicht teilen, die also bewußt politisch inkorrekt sind.

- Wären diese „Inkorrekten“ nur die Doofen, ginge das ja noch.
- Aber sie werden nicht als doof hingestellt, sondern als gefährlich.
Und alles, was in unserer Gesellschaft gefährlich ist, ist selbstverständlich „rechts“. Tugenden sind links, Untugenden rechts.

Unser tradiertes Wertebild ist einem kompletten Paradigmenwechsel zum Opfer gefallen.

Somit wird auch deutlich, daß der von der Gutfrau Familienministerin *Manuela Schwesig* kräftig finanzierte „Kampf gegen rechts“ genau diesem neuen Paradigma folgt:

- ❖ Da „rechts“ böse ist, ist „links“ gut, also staatlich zu fördern. Und genau entsprechend diesem Paradigma braucht man „links“ bzw. Linksradike nicht mehr zu beobachten, sie brauchen auch kein Bekenntnis zur „freiheitlich-demokratischen Ordnung“ mehr abzuleisten; denn wenn jemand „gut“ ist, ist er ja nicht böse. Alles klar?

Auf was warten wir? Auf die Selbstentmachtung der Parteien und der Interessengruppen? Auf das Aufhören der ewigen Bevormundung durch Bessermenschen? Auf eine neue Weltordnung? Da können wir lange warten. Jedenfalls solange „der Staat“ — also Parteien und Interessengruppen — sich am von uns Bürgern Erarbeiteten mästet, und solange erklärte Gegner dieses Staates von eben diesem Staat gefördert und finanziert werden, wird die Diktatur der Minderheiten weiter voranschreiten. Irgendwann bricht das System dann zwar mal zusammen. Aber bis dahin herrscht das Motto „nach uns die Sintflut“ Also ran an die Töpfe!